

19. Wahlperiode

Wahl

Wahl der Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin

Der Senat von Berlin
KultGZ - I B Ra -
Tel. 90228 (9228) - 733

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Wahl
der Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin

Das Abgeordnetenhaus wählt gemäß § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die „Stiftung Oper in Berlin“ vom 17. Dezember 2003 (GVBl. Nr. 47 vom 31. Dezember 2003)

Herrn Louwrens Langevoort

als Nachfolger der ausgeschiedenen Sarah Wedl-Wilson zum Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin.

Begründung:

Am 1. Januar 2004 wurde die Stiftung Oper in Berlin errichtet.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand, der sich aus den Intendantinnen und Intendanten und kaufmännischen Direktorinnen und Direktoren und dem Generaldirektor der Stiftung zusammensetzt, und der Stiftungsrat. Er besteht aus dem für Kultur zuständigen Mitglied des Senats, das den Vorsitz innehat, dem für Finanzen zuständigen Mitglied des Senats, einer Arbeitnehmervertretung sowie aus vier weiteren Mitgliedern, die geeignet sein müssen, die Stiftung in ihren finanziellen und kulturellen Belangen zu beraten und zu kontrollieren.

Die weiteren vier Mitglieder des Stiftungsrats werden auf Vorschlag des Senats vom Abgeordnetenhaus gewählt und von der für Kultur zuständigen Senatsverwaltung für die Dauer von vier Jahren berufen. Sie können abberufen werden.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat auf Vorschlag des Senats in seiner Sitzung am 22.04.2021 Vera Gäde-Butzlaff und Sarah Wedl-Wilson, in seiner Sitzung am 22.09.2022 Lotte de Beer sowie in seiner Sitzung am 25.05.2023 Dr. Raphael Graf von und zu Hoensbroech zu ordentlichen Mitgliedern des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin gewählt.

Frau Sarah Wedl-Wilson ist mit ihrer Berufung zur Staatssekretärin für Kultur gemäß Stiftungsgesetz stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates geworden. Sie ist insofern als weiteres Mitglied des Stiftungsrates zurückgetreten.

Für sie ist gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Stiftung Oper in Berlin ein Ersatzmitglied zu wählen, das für den Rest ihrer Amtsdauer in den Stiftungsrat berufen wird.

Die freigewordene Position im Stiftungsrat soll entsprechend nachbesetzt werden. Die Person sollte die inneren Strukturen und Prozesse eines Kulturbetriebes bewerten und beurteilen können, deutschsprachig sein und nicht in einem direkten - d.h. innerdeutschen Konkurrenzverhältnis - zu den Opern- und Ballettbetrieben der Stiftung stehen.

Mit Herrn Louwrens Langevoort konnte ein kompetenter Nachfolger, der die vorgenannten Kriterien erfüllt, gewonnen werden.

Die Mitglieder des Stiftungsrats sind ehrenamtlich und unentgeltlich tätig, sie haben lediglich Anspruch auf Ersatz von Fahrt- und Reisekosten im Rahmen der für die Berliner Verwaltung geltenden Bestimmungen.

Im Gesamtprofil sollte der Stiftungsrat in der Lage sein, sämtliche durch die Stiftung Oper in Berlin zu bewältigende Aufgabenstellungen zu kontrollieren und proaktiv zu begleiten.

Die Mitglieder sollten fähig sein, Berichte des Vorstandes und des Wirtschaftsprüfers an den Aufsichtsrat zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und somit auch über eine gewisse Kenntnis der Bilanzierung und Rechnungslegung sowie der hierzu ergangenen Rechtsprechung verfügen. Darüber hinaus sollten sie Kenntnisse über künstlerische Abläufe und Erfordernisse einer Kultureinrichtung haben.

Zur Person:

Nach Abschluss seines Jurastudiums 1979 arbeitete Louwrens Langevoort zunächst als Journalist. Seine Tätigkeit als Kulturmanager begann 1981 in der Öffentlichkeitsarbeit und später als Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros am Brüsseler Théâtre Royal de la Monnaie bei Gerard Mortier. 1989 übernahm er die Leitung des künstlerischen Betriebsbüros der Salzburger Festspiele. 1991 wurde er Künstlerischer Direktor am Opernhaus Leipzig, 1993 Künstlerischer Betriebsdirektor der Kölner Oper. 1994 wurde er Intendant, 1995 auch Geschäftsführender Direktor des niederländischen Tournéeaters Nationale Reisopera in Enschede, die er mit einer staatlichen Subventionierung von 5,6 Millionen Euro, sechs bis acht Produktionen und etwa 90 Vorstellungen pro Saison neu aufbaute.

Mit Beginn der Saison 2000/2001 ging Louwrens Langevoort als Intendant der Hamburger Staatsoper zurück nach Deutschland. Hier initiierte er insbesondere eine Barockoperreihe

und widmete sich mit der von ihm gegründeten Kinderoperreihe *Opera piccola*, dem internationalen Opernstudio und der ebenfalls von ihm 2001 gegründeten *Komponistenwerkstatt* besonders der Nachwuchsförderung. 2004 und 2005 war Louwrens Langevoort auch Berater der Deutschen Staatsoper Berlin.

Seit dem 1. August 2005 ist er als Nachfolger Albin Hänseroths Intendant der Kölner Philharmonie und Geschäftsführer der KölnMusik GmbH. Bis zu deren Ende 2010 war er Gesamtleiter des Festivals der MusikTriennale Köln und seit 2011 Leiter des von ihm gegründeten jeweils Anfang Mai stattfindenden Nachfolgefestival für moderne Musik *ACHT BRÜCKEN - Musik für Köln*. 2018 wurde sein Vertrag zum dritten Mal bis zum Ende der Saison 2025 verlängert.

Berlin, den 22.08.2023

Der Senat von Berlin

Franziska Giffey

Bürgermeisterin

Joe Chialo

Senator für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammen-
halt